

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 27. Mai 1916, nachm. 2 Uhr.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

1. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Tokkata für Orgel in F-dur.
(Peters-Ausgabe, Bd. III.)

2. **Julius Otto** (1804—1874, Kreuzkantor):

Salvum fac regem, Motette für vier- und acht-
stimmigen Chor.

Salvum fac regem, Domine,
et benedic haereditati suae.
Salvum fac regem, Domine.
Amen!

Gib Heil dem König, Herr,
und segne sein Erbe. Gib Heil
dem König, Herr. Amen!

3. **Gemeinde** (Mel. 1704):

Mel.: Die Tugend wird durchs Kreuz geübt —
Noch fließen Tränen, Herzen bluten,
Zermalmend stampft die Welt der Krieg,
Noch schärfen in den Flammengluten
Die Tapfern ihre Wehr zum Sieg.
Mit immer neuen Opfertaten
Besiegelnd den gelobten Eid,
Steht, fern der Heimat grünen Saaten,
Des Landes Söhneschaar im Streit.

Im Grabenstand, auf heißem Walle,
Wo Sachsen steh'n in Feld und Hag,
Des Tages denken heut sie alle,
Des Tags, der ihres Königs Tag.
Und heimwärts ihre Wünsche wallen,
Die unsrer eigner bester Teil:

„Gott schenke Sieg! Schenk Frieden allen!
Er schenke unserm König Heil!“

Victor Helling (Sächs. Staatszeitung, den 24. Mai 1916).

Vorlesung, Gebet- und Segen.

4. **Max Bruch** (geb. 1838):

„Gebet“, Lied für Chor.
Wert 60, Nr. 4.

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides,
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten,
Doch in der Mitten
Liegst holdes Bescheiden.

Ed. Mörike.

5. **Gustav Merkel** (1827—1885,
weil. Organist der Kreuzkirche):

Hymne nach Psalm 57 für eine Altstimme mit Orgel.
Werk 57.

Sei mir gnädig, Gott, denn auf dich trauet meine Seele. Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter. Darum rufe ich zu Gott, dem Allerhöchsten, der meines Jammers ein Ende macht. Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmach meines Versenkers.

Wache auf, meine Ehre! Wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen. Denn deine Güte ist, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehn!

6. **Max Gulbins** (geb. 1862):

„Fortgekämpft und fortgerungen!“, Motette für Chor.
Werk 94, Nr. 4.

Fortgekämpft und fortgerungen,
Bis zum Siege durchgedrungen
Muß es, bange Seele, sein.
Durch die tiefsten Dunkelheiten
Kann dich Jesus hinbegleiten.
Mut spricht er den Schwachen ein.

Bei der Hand will ich dich fassen,
Scheinst du gleich von ihm verlassen,
Glaube nur und zweifle nicht!
Bete, kämpfe sonder Wanken,
Bald wirst du voll Freude danken,
Bald umgibt dich Kraft und Licht!

F. Kaspar Lavater.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Franziska Bender-Schäfer, kgl. Hofopernsängerin (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Gebet“ von Max Bruch.